Das reichhaltige vorweihnachtliche Angebot an den 122 Ständen lockte viele Besucher auf den traditionellen Werke-Basar.

Mehr als 2000 Besucher

Weihnachtsbasar der Rotenburger Werke zog erneut die Massen an

ROTENBURG ▪ Die Macher des Weihnachtsbasars der Werke, Gudrun Gerke, Edgar von Frieling und Kurt Hopf, hatten alle Erfahrung der vergangenen Jahre eingebracht, um diese traditionelle Veranstaltung mit exakt 122 Ständen zu einem Höhepunkt des ersten Adventswochenendes werden zu lassen. Mit mehr als 2000 Besuchern ist es ihnen ausgezeichnet gelungen.

Bereits am Eingang zum Basar schlugen den Besuchern typisch weihnachtliche Duftmischung von Punsch, Schmalzgebäck, Kaffee, Tee, Bratwurst und mehr von den zahlreichen Imbissständen entgegen. Vier Schafe weideten vor dem Haus Niedersachsen und waren die große Attraktion – zumindest für die jüngsten Besucher. Der Fokus der Erwachsenen richtete sich eher auf die angebotene Salami – eben aus dem Fleisch dieser Tiere ...

In den Ausstellungsräumen der Lindenschule und der großen Turnhalle herrschte das typisch rege Treiben eines Basars. Die bunten Beleuchtungseffekte lenkten die Augen der Besucher auf die vielen vorweihnachtlichen Accessoires der Händler, dazu der Duft von frischem Tannengrün, lockten zum Kauf.

Mitorganisator von Frieling erinnert sich noch an die Entstehung des Basars. Das Basteln und Malen sei ursprünglich mal als Arbeitstherapie für die Werke-Bewohner angedacht gewesen. Dort waren die verschiedensten Gegenstände zu kaufen. Die Alte Turnhalle, in der heute die künstlerische Werkstatt untergebracht ist, wurde wegen der vielen Angebote aber bald zu klein. „Da kam die Idee auf, diese Artikel auf einem Basar zum Jahresende anzubieten", so von Frieling. Dieser sei dann so erfolgreich gewesen, dass die Macher in den 90er Jahren in die heutigen Räumlichkeiten umzogen. Das vorweihnachtliche Markttreiben sei ein ganz wichtiger Mosaikstein der Integration von Menschen mit Behinderungen in die Gesellschaft. Alle Besucher und Anbieter agierten auch diesmal wieder als gleichberechtigte Geschäftspartner. ▪ go

„Ein Püppchen zur Weihnacht gefällig ?" ▪ Fotos: Goldstein